

Christiane Rohleder

Grußwort

Liebe Mitglieder des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung und des Koordinierungsgremiums, lieber Herr Professor Lamla, liebe Referentinnen und Referenten, liebe Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik,

die Jahreskonferenz des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung bringt in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal Interessierte aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammen.

Ich freue mich wirklich sehr, dass diese schöne Tradition nun im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz fortgeführt wird und ich Sie hier in neuer Umgebung vor Ort oder in der Videokonferenz willkommen heißen darf.

Ich freue mich sehr, dass der Verbraucherschutz jetzt mit Umwelt unter einem Dach zusammengeführt ist. Das gibt uns die Möglichkeit, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit verstärkt zusammen zu denken.

Und die Förderung der Verbraucherforschung ist dem Haus und auch mir persönlich ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört auch die systematische Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Die wissenschaftliche Fundierung ist in der Verbraucherpolitik gerade in Zeiten der vielfachen Krisen bedeutender denn je. Ihre Forschungsergebnisse und Einschätzungen dienen uns als wichtige Informationsquelle. Denn wir wollen Verbraucherpolitik auf Evidenz gründen und nicht nur auf ein Bauchgefühl oder Mutmaßung.

Wir befinden uns in einem schwierigen Umfeld, in dem verschiedene parallele Krisen unsere politischen Diskussionen prägen. Wir sind mitten im Spannungsfeld von Angriffskrieg, Energiekrise und Inflation. Und die Pandemie ist auch noch nicht vorbei. Gleichzeitig werden auch Klimakrise, Artenaussterben und die Verschmutzung unseres Planeten immer dramatischer. Die zuletzt genannten Krisen hängen stark mit unserem Verhalten als Verbraucherinnen und Verbraucher zusammen. Und all diese Krisen betreffen Verbraucherinnen und Verbraucher in ihrem Alltag stark – und immer mehr Menschen auch existenziell.

Wie kann in diesem Umfeld die Energieversorgung nachhaltig gesichert werden?

Wie können wir Verbraucherinnen und Verbraucher vor der Energiearmut schützen? Wie können sie mit den steigenden Preisen umgehen, ohne dabei in die Überschuldungsspirale zu geraten?

Im Kern dieser Fragen geht es stets darum, mit welchen Lösungsansätzen Verbraucherinnen und Verbraucher diese Krisen bewältigen können. Kurz, es geht in diesen Tagen immer wieder darum, wie sie resilient sein können.

Das Konferenzprogramm ist daher aktueller denn je. Verbraucherresilienz ist ein zentraler Grundstein für Lebensqualität und Selbstbestimmung im Verbraucheralltag.

Verbraucherpolitik muss Antworten finden auf die drängenden Alltagsprobleme der Menschen.

Und diese Konferenz wird uns dabei wichtige Orientierungspunkte zu einigen zentralen Fragen geben. Wie können wir auf die schnelllebigen und oftmals widrigen Veränderungen im Konsumalltag reagieren und uns an diese anpassen? Wie lassen sich Vulnerabilitäten vermeiden und besonders verletzte Verbraucherinnen und Verbraucher angemessen unterstützen? Welche Ansätze und Maßnahmen sind besonders vielversprechend, wenn es darum geht Verbraucherresilienz zu stärken? Wo braucht es neue strukturelle Rahmenbedingungen durch die Politik – zum Beispiel einen Energiepreisdeckel? Und wann sind die Verbraucherinnen und Verbraucher auch selbst gefragt, ihr Verhalten entsprechend anzupassen und zu verändern – zum Beispiel aktiv Energie zu sparen?

Das Bundesnetzwerk Verbraucherforschung leistet einen wichtigen Beitrag, um aus Wissen und Wissenschaft gute Lösungen für die Herausforderungen des Verbraucheralltags hervorzubringen.

Die Verzahnung von Forschung und Politik ist für eine gestaltende Verbraucherpolitik von immenser Bedeutung. Dass sie hier heute im BMUV stattfindet, freut mich umso mehr.

Dass Sie die Erkenntnisse aus dem heutigen Tag wieder in einem Tagungsband bündeln und auch open access zur Verfügung zu stellen, macht die Ergebnisse breit verfügbar und ist für eine zeitgemäße Wissenschaftskommunikation essentiell.

Ich danke ganz besonders den Mitgliedern des Koordinierungsgremiums des Bundesnetzwerks

sowie den Mitarbeitenden in meinem Haus, die diese Jahreskonferenz gemeinsam organisiert haben.

Ich freue mich auf einen Tag mit viel Expertise, spannender Diskussion und Reflexion und schließlich auf zahlreiche Antworten auf die eben aufgezogenen Fragen.

Ihnen hier vor Ort und vor den Bildschirmen wünsche ich nun eine interessante Konferenz und einen anregenden Austausch.

